

Planungskultur im Römerland Carnuntum

Lehrgang 2024

LENAs

Planungswerkstatt

Zielgruppe

Politiker:innen, Personen aus
der Verwaltung und
Planer:innen der Gemeinden im
Römerland Carnuntum

Inhalt

Grundlagenwissen, regionale
und kommunale Anknüpfungs-
punkte der Planungskultur
sowie Besprechung aktueller
Problemstellungen

Modul 1 - Einführung

14. Februar 2024
Wahlteil: 8.30 – 9.30 Uhr
Pflichtteil: 10.00 – 15.30 Uhr
Bruck an der Leitha

**Modul 2 - Siedlungs- und
Baukultur**

13. März 2024
8.30 – 17.00 Uhr
Bruckneudorf

**Modul 3 - Mobilität und
Mobilitätsplanung**

10. April 2024
9.00 – 15.00 Uhr
Schwechat

**Modul 4 - Klimaangepasste
Raumplanung**

15. Mai 2024
9.00 – 17.00 Uhr
Rohrau

Modul 5 - Exkursion

12. Juni
8.00 – 18.00 Uhr
Schützen – Mödling –
Lanzenkirchen - Bad Vöslau

Kontakt

Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum
DI Cornelia Fischer, MSc.; c.fischer@roemerland-carnuntum.at
Fachliche Leitung: DI Armin Haderer; a.haderer@dielandschaftsplaner.at

Übersicht

Zielgruppe

Bürgermeister:innen, Vize-Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Gemeinderät:innen, Bauamtsleiter:innen oder Bedienstet der Gemeindeämter der 30 Gemeinden des Römerland Carnuntum; 2 Personen einer Gemeinde können sich beim Lehrgang abwechseln.

Ziel: pro Gemeinde ein:e Entscheidungsträger:in im Lehrgang,

Aufbau und Termine

modularer Aufbau

Februar 2024 bis Juni 2024, immer mittwochs

Termine 2024: 14. Februar, 13. März, 10. April, 15. Mai, 12. Juni

Lehrgangsleitung

fachlich: DI Armin Haderer (Vertretung DI Ralf Wunderer), die Landschaftsplaner

organisatorisch: DI Cornelia Fischer, Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum

Modul 1 - Einführung

14. Februar 2024

Pflichtteil: 10.00 - 15.30 Uhr | Wahlteil: 8.30 – 9.30 Uhr (inkl. Mittagspause)

Seminarhaus Römerland Carnuntum, Fischamenderstrasse 12, 2460 Bruck an der Leitha

Inhalt

Pflicht-Themen: Neuigkeiten in fachlichen und rechtlichen Grundlagen; kurze Übersicht relevanter regionaler Entwicklungen und Themen (BAUM, ÖROK, etc.); Regionales Raumordnungsprogramm (RegROP) mit Siedlungsgrenzen etc., Regionale Leitplanung (RLP), Sektorales Raumordnungsprogramm (SekROP) Windkraft und PV, wesentliche Neuerungen des NÖ Raumordnungsgesetzes (ROG), Kurzeinblick zu den NÖ ROG-Planungsrichtlinien und zu dem Örtliche Raumordnungsprogramm (ÖROP)-Inhalten, Bezug zu den aktuellen Themen wie Klimawandel, Sozialverträglichkeit und Bedarfsnachweis; Baukulturelle Leitlinien der Region; kurzer Überblick rechtliche Situation in benach-

barten Bundesländern; (inter-)nationale Ausblicke und Entwicklungen; Best Practice; Anwendung von Tools (wie z.B. NÖ Infrastruktur-KostenKalkulator NIKK, Leerstandsdatenbank, ...)

Wahl-Themen: Fachliche und rechtliche Grundlagen (Basis: ÖROK Broschüre von Dr. Arthur Kanonier)

Sammlung: im ersten Modul werden Themen („Aktuelle Problemstellungen“) aus den Gemeinden gesammelt. Diese werden in den darauffolgenden Modulen behandelt.

Referent:innen: DI Armin Haderer, DI Ralf Wunderer, Dr. Thomas Dillinger, Dr. Arthur Kanonier

Modul 2 - Siedlungs- und Baukultur

13. März 2024

8.30 – 17.00 Uhr (inkl. Begehung der Schule und der Baustelle und inkl. Mittagspause)

Erbse, Gärtnergasse 1, 2460 Bruckneudorf

Inhalt

Ortskernstärkung; Innen vor Außen-
Bodenverbrauch; Nachnutzung; Brach-
flächenmanagement; Wirtschaft; Struktur-
wandel; Nutzungsmischungen und
Verhältnismäßigkeiten; Formensprache;
Partizipation; Bebauungsweise sowie
regionstypische Bauweise und Materialien;
Tools-Versieglungsdatenbank (Daten/
Fakten); Wettbewerb-Vertragsraum-

ordnung; Förderungen; Baulandmonitoring;
ISEK-Stadtkernabgrenzungen; Landwirt-
schaft in der Raumordnung; Weinbau und
Umgang mit Strukturwandel/Gewerbe/LW-
Betrieb

Referent:innen: DI Ralf Wunderer,
DI Monika Zacherl, DI Paul Frühling,
DI Gundula Prokop, DI Josef Hameter,
DI Patricie Taftova

Modul 3 - Mobilität und Mobilitätsplanung

10. April 2024

9.00 – 15.00 Uhr (inkl. Mittagspause)

Rothmühle, Rothmühlstraße 5, 2320 Schwechat

Inhalt

Mobilität breiter denken, integrativ und
alltagstauglich betrachten; Problem → Best
practice Beispiele → Lösung; lokale und
regionale Perspektive; wo kann ich als
Gemeinde Einfluss nehmen; regionale Sicht
auf Mobilität; Pendler; Stellplätze; ÖV;
ruhender Verkehr; E-Mobilität;

Mobilitätslabor; multimodale Verkehrs-
knoten; Fuß- und Radwege; Bewusstseins-
bildung Verkehr; Statistiken,
Erhebungen, ÖV-Güteklassen als möglicher
Ansatz für Stellplatzschlüssel

Referent:innen: DI Franz Gausterer,
Michael Reinbacher, Dr. Martin Berger

Modul 4 - Klimaangepasste Raumplanung

15. Mai 2024

9.00 – 17.00 Uhr (inkl. Mittagspause)

Haydn Geburtshaus, Obere Hauptstraße 25, 2471 Rohrau

Inhalt

Innerörtliche Maßnahmen (Hitzeinseln, Begrünungen, Wasser); objektbezogenes Bauen; Bereitstellung der Energie (Objekt, Landschaft); Platzbedarf Erneuerbare Energie; Standortwahl; Grün- und Freiräume; Biodiversität; Verbindungsräume; Umsetzungsmöglichkeiten/Maßnahmen zur

klimaangepassten RPL in OEK, FWP und BEBPL, Nachverdichtung; Freiraumgestaltung; Tools (IRUB); Energieraumplanung für NÖ Gemeinden

Referent:innen: DI Ralf Roggenbauer, DI Armin Haderer, Dr. Erich Mursch-Radlgruber, DI Tino Blondiau, Petra Hirner, MSc.

Modul 5 - Exkursion

12. Juni 2024

8.00 – 18.00 Uhr (inkl. Mittagspause)

Schützen: Reihenhäuser im Streckhof im Ortszentrum; Mödling: Beirat, Zonen, Nachverdichtungsprojekte; Lanzenkirchen: Schwammstadt, Ortskernverdichtung; Bad Vöslau: Fußgängerzone, Schwammstadt

Begleitung: DI Armin Haderer, DI Ralf Wunderer

Worauf wir aufbauen

Im Projekt „LENA – Unseren Lebensraum gemeinsam NACHhaltig gestalten“ setzte sich die Region Römerland Carnuntum intensiv mit ihrem Lebensraum auseinander.

Ausgangspunkt war ein umfangreicher Diskussionsprozess mit lokalen Akteur*innen und externen Expert*innen über die Abläufe baulicher Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung der hohen Lebensqualität in der Region. Die baukulturellen Leitlinien des Bundes wurden damit erstmals auf die regionale Ebene übertragen. Resultate des Projekts, in dem Grundsätze und Leitlinien zur künftigen Lebensraumentwicklung formuliert wurden, waren das *Pactum Römerland Carnuntum* und *LENAs Werkzeugkiste*. Das *Pactum* ist ein Bekenntnis aller Gemeinden zu

gemeinsamen Grundsätzen für eine regionale Planungs- und Baukultur; LENAs Werkzeugkiste enthält Möglichkeiten, wie diese Grundsätze umgesetzt werden können. Eine vielversprechende Umsetzungsmöglichkeit, die im Zuge des Projekts beschlossen wurde, war die Einrichtung des Regionalen Planungs- und Gestaltungsbeirats (Dillinger u. a. 2019).

Der Regionale Planungs- und Gestaltungsbeirat soll die Qualität bei Planungsvorhaben im Römerland Carnuntum sichern, langfristig erhalten und Planungsvorhaben auf Grundlage eines Kriterienkatalogs beurteilen und Gemeinden Empfehlungen geben. Bislang fand ein Pilotprojekt-Testlauf in der Region statt.



Das Römerland Carnuntum

Das Römerland Carnuntum ist wirtschaftlich attraktiv und bietet gleichzeitig eine hohe Lebensqualität. Um diese Stärken auch künftig zu erhalten, beschäftigt sich die Region mit Bau- und Planungskultur. In diesem Kontext zählen Gebäude, Straßen und Plätze, Verkehrsflächen, Dorf- und Stadtzentren sowie Freiflächen zum sogenannten bebauten Raum. Baukultur entsteht überall dort, wo Menschen an der Gestaltung ihres Lebensraums beteiligt sind, was einen wesentlichen Einfluss auf die Lebensqualität in der Region hat. (Dillinger u. a. 2019)

Hierbei wurden folgende vier Elemente für eine regionale Planungs- und Baukultur definiert:

- A)** Siedlungs- und Landschaftsräume bewahren und behutsam entwickeln
- B)** Regionaltypisches Bauen und Wohnen beachten und etablieren
- C)** Die Kommunikation innerhalb der Region und zwischen allen Planungsbeteiligten und -betroffenen verbessern

D) Achtsamkeit, Bewusstsein und Kenntnis für baukulturelle Belange fördern (Dillinger u. a. 2019)

Aus diesen vier Elementen wurden neun Grundsätze abgeleitet, welche schließlich im *Pactum Römerland Carnuntum* festgeschrieben wurden, zu denen sich alle Unterzeichnergemeinden aus der Region bekannten:

„Wir wollen die Lebensqualität für uns und unsere Nachkommen fördern, indem wir alle baulichen Aktivitäten achtsam planen und durchführen. Weiters wollen wir bessere Rahmenbedingungen für zukunftsorientiertes Bauen schaffen und dabei regional zusammenarbeiten.“ (Preisinger & Rupp)

